

Weiberger Heimatschriften



Heft 8

Bildstöcke und Wegekreuze
in und um Weiberg

25 Jahre Caritas

Jahresrückblick 2001

Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V. 2002

Inhaltsverzeichnis

1 Bildstöcke & Kreuze	1
1.1 Kreuz auf dem „Kirchhof“	1
1.2 Heiligenhäuschen St. Birgitta	2
1.3 Agathasäule	2
1.4 Heiligenhäuschen „An der Esche“	4
1.5 Schumachers Heiligenhäuschen	5
1.6 Heiligenhäuschen von Johannes Erig	6
1.7 Das Ehrenmal-Kreuz	8
1.8 Kors Kreuz	9
1.9 Das Hauptkreuz auf dem Friedhof	10
1.10 Happen-Kreuz	11
1.11 Kreuz in der Feldflur „Birken“	12
1.12 Schumacher - Dickhuts Kreuz im Molmschen	14
1.13 Bildstock der Jungfrau Maria von Montserrat	15
1.14 Rosen-Bildstock	18
1.15 Stoffelmanns Heiligenhäuschen	18
1.16 Das Heiligenhäuschen im Hohlensiepen	20
1.17 Das Kreuz der Familien Herbst u. Wabner	21
1.18 Korten Kreuz	22
1.19 Das Kreuz im Scharboken	23
1.20 Das Sprengelsche Kreuz	24

2	25 Jahre Pfarrcaritas	25
2.1	Aktivitäten	26
2.1.1	Kassettendienst	26
2.1.2	Aktion Babykorb	27
2.1.3	Senioren-Betreuung	27
2.1.4	Haussammlungen	28
2.1.5	Caritas-Mitglieder	28
3	Jahresrückblick 2001	29
3.1	Statistische Daten	29
3.2	Das Jahr 2001 im Rückblick	31
3.3	Das Kollegium der Grundschule Harth/Weiberg	50
3.4	Weiberg im Internet	51
3.5	Sportliche Höhepunkte	53
	Anmerkungen der Redaktion	59
	Impressum	61

Kapitel 1

Bildstöcke und Kreuze in und um Weiberg

1.1 Kreuz auf dem „Kirchhof“ neben der Pfarrkirche St. Birgitta

Der vor einigen Jahren verstorbene Land- und Gastwirt Willi Decker wusste von einer Überlieferung zu berichten. Danach seien drei junge Männer aus Weiberg zur Teilnahme am deutsch-französischen Krieg (1870/71) einberufen worden. Mutig und voller Hoffnung auf eine gute Rückkehr hätten sie ihren Heimatort verlassen. Auf der Langewenne hätten sie gemeinsam gelobt „Wenn wir drei gesund in unser Heimatdorf zurückkehren, errichten wir aus Dankbarkeit ein steinernes Kreuz auf dem Kirchhof!“ Alle drei Männer hätten den Krieg an der Front überstanden und seien wohlbehalten wieder in Weiberg angelangt. Ihr Versprechen hätten sie verwirklicht und das Steinkreuz auf dem Kirchhof errichtet. Die überlieferte Erzählung mag Legende sein oder auf Wahrheit beruhen; in beiden Fällen steht das Kreuz für Hoffnung.



Abbildung 1.1: Kreuz auf dem „Kirchhof“

1.2 Heiligenhäuschen St. Birgitta auf dem Grundstück des Pfarrhauses

Der Bildstock, der der Pfarrpatronin St. Birgitta geweiht ist, wurde am 15. Oktober 2001 feierlich von Pastor Thomas Schmidt gesegnet. Gebaut wurde dieses Kleinod auf dem Pfarrhausgrundstück von Albert Henneke, das Gitter schmiedete Hermann Vössing, das Dach deckte Werner Luckey, den Strom legte Hubert Berg und die Figur wurde durch Pastor Thomas Schmidt angeschafft¹.

1.3 Agathasäule

Station der jährlichen Agatha-Prozession (4. Sonntag nach Ostern) sowie 2. Station bei der Fronleichnamsprozession²

¹ Vgl. Weiberger Heimatschriften, Heft 7, S. 40

² Vgl. Weiberger Heimatschriften, Heft 2, S. 1



Abbildung 1.2: Heiligenhäuschen St. Birgitta auf dem Grundstück des Pfarrhauses



Abbildung 1.3: Agathasäule — Das Foto zeigt die Seite mit dem hl. Josef.

1.4 Heiligenhäuschen „An der Esche“

ca. 250 m nach dem Ortsausgang Weilberg an der nach Büren führenden Kreisstraße



Abbildung 1.4: Heiligenhäuschen „An der Esche“

Der Bildstock wurde im Zuge des Kreisstraßenausbaus 1976 umgesetzt. Er befand sich vorher auf der gegenüberliegenden Seite auf gemeindlichem Grundstück, umgeben von den Ländereien Schlüter-Röltgers. Der Bildstock war Station im Rahmen der jährlichen Bittprozession.

Seinerzeit wurde der Bildstock von einer Esche überragt. Im Volksmund heißt er daher „Heiligenhäuschen an der Esche“.

1.5 Schumachers Heiligenhäuschen



Abbildung 1.5: Schumachers Heiligenhäuschen

Das Heiligenhäuschen im Kreuzungsbereich der Volbrexener Straße / Boomweg / Hohlensiepen auf dem Grundstück der Familie Albert Schumacher wurde im Jahre 1923 von Heinrich Wördehoff zur Ehre der Mutter Gottes erbaut.

Es wird seit mehreren Generationen von der Familie Schumacher gepflegt und insbesondere anlässlich der Fronleichnamsprozessionen, bei denen es als 1. Station dient, festlich geschmückt. Das Heiligenhäuschen trägt die Inschrift:

Dass du die Früchte
der Erde geben und
erhalten wollest,
wir bitten Dich
erhöre uns, o Herr!

Das Heiligenhäuschen befand sich 1923 noch außerhalb der geschlossenen Ortslage. Heute ist es aus Richtung Büren im Eingangsbereich der Ortschaft Weiberg von ortsbildprägender Bedeutung.

1.6 Heiligenhäuschen von Johannes Erig

(gen. Schmitthans Heiligenhäuschen) an der Kreuzung Maibaumweg / Volbrexener Straße / Weiberger Straße, jeweils 1. Station bei den Fronleichnamsprozessionen



Abbildung 1.6: Schmitthans Heiligenhäuschen

Über den Zeitpunkt der Errichtung existieren keine konkreten Angaben. Die Vermutung, die Jesuiten hätten den Bildstock in einem früheren Jahrhundert errichtet, kann jedoch nicht unterstützt werden.

Die Abbildung 1.7 zeigt das Ehepaar Heinemann und Emilie Rosenthal mit Verwandten und Bekannten anlässlich ihrer Goldenen Hochzeit (ca. 1924/25) vor den beiden Kastanienbäumen, die auch heute noch Schmitthans Heiligenhäuschen umgeben.



Abbildung 1.7: Ehepaar Rosenthal mit Verwandten und Bekannten (ca. 1924/25)

Das Heiligenhäuschen ist zu diesem Zeitpunkt noch nicht existent. Es ist davon auszugehen, dass es Ende der 20-er Jahre / Anfang der 30-er Jahre des vorigen Jahrhunderts errichtet worden ist.



Abbildung 1.8: Konrad Föhning und Franz-Josef Götte bei Renovierungsarbeiten

Konrad Föhring und Franz-Josef Götte haben Schmitthans Heiligenhäuschen im Jahre 1997 renoviert (Abbildung 1.8) und einen sinnvollen und wirksamen Beitrag zur Dorfverschönerung geleistet.

1.7 Das Ehrenmal-Kreuz

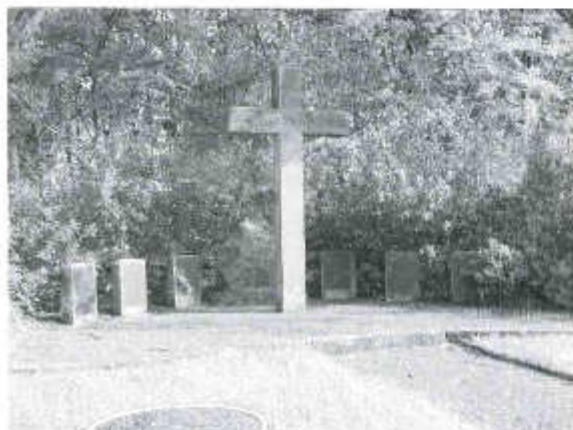


Abbildung 1.9: Das Ehrenmal-Kreuz

Das Ehrenmal wurde am 11. Juli 1954 in einer Gedenkstunde feierlich eingeweiht. Die Inschrift des Kreuzes im Querbalken heißt:

DEN OPFERN DER WELTKRIEGE

Dankenswerterweise hat heute der Heimatschutzverein die Patenschaft und Pflege für dieses Kreuz und das gesamte Ehrenmal übernommen.

1.8 Kors³ Kreuz



Abbildung 1.10: Kors Kreuz

Zu dem Kreuz der Familien Karl Münster sen. und jun. an der nach Harth führenden Kreisstraße gegenüber dem Friedhof führte jährlich bis 1980 eine Bittprozession. Der Schöpfer wurde dabei insbesondere um ein gutes Gedeihen der Feldfrüchte gebeten. Vor dem heutigen Sandsteinkreuz stand an gleicher Stelle ein Holzkreuz. Ob dieses Holzkreuz bereits vor Inbetriebnahme des gegenüberliegenden Friedhofs damals in der südlichen Wei Berger Feldflur stand, lässt sich nicht mehr feststellen. Dieser neue Friedhof ist 1872 angelegt worden, nachdem die Begräbnisse auf dem Kirchhof neben der Pfarrkirche eingestellt worden waren. Als das Holzkreuz zu vermodern begann, entschloss sich die Familie Münster, es durch ein Steinkreuz zu ersetzen. Ein Steinmetz aus Weine errichtete im Auftrage der Familie Münster das heutige Sandsteinkreuz im Jahre 1940.

³Übliche Schreibweise

Das Kreuz hat eine Höhe von 2 Metern. Es ist auf einem Doppelsockel gegründet. Im oberen (höheren) Sockel ist eine Inschrift eingemeißelt. Sie lautet:

Jesus am Kreuze frage,
ob Grund du hast zur Klage.

Der Korpus wurde vor einigen Jahren im Auftrage der Familie Münster-Kors restauriert.

1.9 Das Hauptkreuz auf dem Friedhof



Abbildung 1.11: Das Hauptkreuz auf dem Friedhof

Der Friedhof ist im Jahre 1872 angelegt worden. Die Begräbnisse auf dem Kirchhof neben der Pfarrkirche wurden zuvor eingestellt.

Der jetzige Standort des Friedhofskreuzes ist nicht ursprünglich. Bis ca. 1960 stand das Kreuz zwischen den zwei etwa 130 Jahre alten Linden. Es wurde ca. 15 m zurück versetzt.

Unmittelbar vor dem Hauptkreuz befinden sich die Gräber von Pfarrer Witthaut, der zuletzt Pfarrer in Rimbeck (damals Kreis Warburg, heute Hörter) war, und Pfarrer Franz König, der die Pfarrgemeinde Weiberg von 1939-1957 leitete und am 31.10.1960 verstarb. Die Sockelinschrift lautet:

Ego sum resurrectio et vita qui
Credid in me etiam et mortuus
Fuerit vivet et omnis qui vivit
Et credit in me non morietur
In aeternum.

Joh. 11,25-26⁴

1.10 Happen-Kreuz



Abbildung 1.12: Happen Kreuz

⁴Die deutsche Übersetzung lautet: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

Das Kreuz befindet sich auf dem Hofgelände des landwirtschaftlichen Betriebes der Familien Willi und Hubertus Happe. Dieses Hofkreuz war ein Geschenk zur Hochzeit von Willi und Renate Happe. Es wurde im Jahr 1963 errichtet und ziert seitdem das Hofgelände. Die Inschrift lautet:

Dein Kreuz
Dein Erbe
Dein Weg
Dein Heil

1.11 Kreuz in der Feldflur „Birken“

(im Volksmund „Deckers Kreuz“)



Abbildung 1.13: Deckers Kreuz

Das ursprüngliche Kreuz soll damals von den Bürenern Jesuiten errichtet worden sein. Moritz von Büren, der letzte Edelherr aus dem Geschlecht derer von Büren, unterschrieb und siegelte am 21.4.1640 sein Testament, in welchem er seinen gesamten Besitz

der Gesellschaft Jesu (lat. Societas Jesu = SJ) übereignete. Dazu gehörte auch das Gut Volbrexen. Erst ab 1714 konnten die Jesuiten nach langwierigen gerichtlichen Auseinandersetzungen um Testament und Erbe des Moritz von Büren unbeschränkt über das Vermögen und damit auch über Volbrexen verfügen.

Nach der ursprünglichen Aufhebung des Jesuitenordens am 21. Juli 1773, die Papst Clemens XIV. unter starkem politischen Druck durch Erlass einer sog. „Aufhebungsbulle“ übereilt verfügte, fiel die Nutzung und Verpachtung von Volbrexen in die Hände des Paderborner Fürstbischofs.

Es ist unter diesen Voraussetzungen davon auszugehen, dass die Jesuiten das ursprüngliche Kreuz zwischen 1714 und 1773 errichtet haben. Auf dem Weg von Büren nach Volbrexen konnten die Jesuiten bei dem Kreuz innehalten und sich inmitten der freien Natur dem Schöpfer zuwenden.

Einstmals war es das „5-Wunden-Kreuz“, an dem nur die Hände, Füße und das Herz sichtbar waren. Wie lange das ursprüngliche Kreuz gestanden hat, lässt sich nicht mehr nachvollziehen. Der damalige Pächter von Gut Volbrexen Heinrich Würdehoff hatte das verfallene Holzkreuz durch ein Sandsteinkreuz ersetzen lassen. Auf dem Sockel stand die Inschrift: Dass du die Früchte der Erde segnen und erhalten wollest⁵. Da der Sandstein im Laufe der Zeit abzubröckeln begann, verlor der Stein an Festigkeit.

Mitte der 70-er Jahre des 20. Jahrhunderts konnte das Steinkreuz einem Sturm nicht mehr standhalten und fiel um.

Land- und Gastwirt Willi Decker ließ im Jahre 1976 ein Holzkreuz errichten, das von Pastor Günther Blauscheck gesegnet wurde. Seitdem wird es als „Deckers Kreuz“ bezeichnet.

⁵Unsichere Lesart

1.12 Schumacher - Dickhuts Kreuz im Molmschen⁶



Abbildung 1.14: Schumacher - Dickhuts Kreuz im Molmschen

Im Jahre 1952 ließ Johannes Schumacher-Dickhut (1889-1958) auf seinem Land im Molmschen am Wegesrand ein Kreuz errichten. An beiden Seiten des Kreuzes pflanzte er kleine Rosskastanieneebäume, die im Garten des Nachbarn Buikers (Wördehoff, jetzt Münstermann) aufgewachsen waren.

Johannes Schumacher hatte als Soldat im 1. Weltkrieg teilgenommen und war u.a. auch im Elsaß stationiert. Dort hatte er in einer kritischen Situation neben einem Kreuz gelegen, das folgende Inschrift trug:

⁶vgl. Weiberger Heimatschriften, Heft 7, S.14.

„Im weiten Felde der Natur
siehst du des großen Gottes Spur.
Doch willst du ihn noch größer sehen,
dann bleib bei einem Kreuze stehen.“

Diesen Spruch schrieb Johannes Schumacher damals in sein kleines Notizbuch. Er nahm sich vor, ein Kreuz mit dem gleichen Spruch in seiner Heimat in Weiberger aufzustellen, wenn er gesund aus dem Krieg zurückkehren sollte. Im Jahre 1952 löste er dann sein Versprechen ein.

1.13 Bildstock der Jungfrau Maria von Montserrat⁷



Abbildung 1.15: Bildstock der Jungfrau Maria von Montserrat

⁷vgl. auch Weiberger Heimatschriften, Heft 7, S. 15.

Der Bildstock der Jungfrau Maria von Montserrat gehört zu den wenigen Bildstöcken, die in den letzten Jahrzehnten noch aufgestellt worden sind.

Im Jahre 1988 ließ Johannes W. Schumacher den Bildstock zu Ehren der Jungfrau Maria von Montserrat errichten. Das Bild von der Mutter Gottes von Montserrat steht in der Feldflur Molmschen unter einer Krüppelbuche in unmittelbarer Nachbarschaft zu Dickhuts Kreuz neben der Schutzhütte.

Der Bildstock zeigt auf einem ovalen Sandstein aus Ibbenbüren eine Abbildung des oberen Teils der Marienstatue von Montserrat in Spanien. Das Brustbild der Mutter Gottes auf dem Sandstein ist umgeben von einem Rosenkranz, der durch sieben Rosetten und ein Medaillon mit dem Maria-Zeichen unterbrochen ist. Der ovale Stein ruht auf einem 1,40 m hohen Sockel mit der Inschrift „Ave Maria de Montserrat“.

Der Bildstock ist ein Werk des Bildhauers Siegfried Müller aus Büren. Siegfried Müller hat die Abbildung der Jungfrau Maria nach Bildvorlagen gearbeitet.

Pastor Beiwinkel hat den Bildstock im Jahre 1988 am Sonntag nach Johannes im kleinen Kreis von Verehrern der schwarzen Madonna von Montserrat gesegnet.

Der Wallfahrtsort Montserrat gehört zu den großen Wallfahrtsstätten in Europa. In Spanien wird neben „Unsere liebe Frau von Guadalupe“ — Schutzpatronin der Extremadura und Königin der spanisch sprechenden Länder — in Katalonien die Jungfrau von Montserrat — seit 1881 Patronin von Katalonien — verehrt.

Inmitten einer Ebene liegt, rund 30 km nordwestlich von Barcelona, ein eigenartiges Gebirgsinmassiv, der Montserrat. Die Gebirgskette misst etwa 10 km in der Länge und bis zu 5 km in der Breite. Der höchste Gipfel, Sant Jeroni, erreicht 1235 m über dem Meeresspiegel. Wenn man sich dem Gebirge nähert, hat man den Eindruck, als ragten seine aneinander gereihten Bergspitzen, den Zähnen einer mächtigen Säge gleich, am Horizont empor. Hieraus erklärt sich der Name „Montserrat“. Das katalonische Wort bedeutet „gesägter Berg“. Auf 723 m liegt das Benediktinerkloster

mit der Basilika der Mutter Gottes. Mittelpunkt des Klosters ist die Marienstatue aus dem 12./13. Jahrhundert, die „Moreneta“, die schwarze Madonna von Montserrat. Diesen vertraulichen Beinamen hat sie wegen der dunklen Farbe ihres Antlitzes erhalten.

Die Ursprünge der Marienverehrung im Montserrat-Gebiet liegen im 9./10. Jahrhundert. In einer Kapelle oder Einsiedelei, die Santa Maria hieß, wurde ein Gnadenbild verehrt. Um 1025 wurde an dieser Stelle das Benediktinerkloster gegründet.

Im Lauf der Jahrhunderte sind viele bedeutende Pilger zum Berg Montserrat gekommen. Zu ihnen gehörte auch Ignatius von Loyola aus dem Baskenland. Ignatius kam im Jahre 1522 als Ritter zum Montserrat und begann nach einer Ritterwache an der Marienstatue ein neues Leben. Später gründete Ignatius den Orden der Jesuiten.

Etwa 100 Jahre später (1624/25) hat sich Moritz von Büren, der spätere Jesuit und Stifter der Weiberger Kirche im Rahmen einer mehrjährigen Europareise mehr als ein Jahr in Spanien aufgehalten. Es ist anzunehmen, dass er der erste Bürener war, der zur Jungfrau Maria von Montserrat gewallfahrtet ist. Er war über das Leben seines Vorbildes und Ordensgründers gut informiert und hat sicherlich den wichtigen Ort im Leben des Hl. Ignatius besucht, zumal er selbst ein großer Marienverehrer war.

Johannes W. Schumacher war während seiner Spanienreisen ab 1959 häufig auf dem Montserrat um das Heiligtum der Mutter Gottes von Montserrat zu besuchen. Es war sein Wunsch, dass die Madonna von Montserrat, die in vielen Teilen der Welt, so in Amerika, Australien und Asien, durch Errichtung von Kirchen und Altären sowie von Klöstern, verehrt wird, auch in seiner Heimat bekannt wird. Inzwischen haben schon viele Menschen den Bildstock der Jungfrau von Montserrat im Molmschen besucht.

1.14 Rosen-Bildstock

an der Südseite des Landwirtschaftsbetriebes von Hubert Rose



Abbildung 1.16: Rosen-Bildstock

Dieser Bildstock enthält die Darstellung der schmerzhaften Mutter Gottes. Er wurde 1950/51 von Josef Rose zum Dank für den aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Sohn errichtet. Zu diesem Bildstock führten sporadisch Bittprozessionen.

1.15 Stoffelmanns Heiligenhäuschen

Das Heiligenhäuschen auf dem Grundstück von Josefine Luis an der Kreisstraße 35, südlich des Freibades „HaWei“ am Hang des Mummentales war bis ca. 1970 Station bei den Weißberger Fronleichnamprozessionen. Das konkrete Jahr der Errichtung ist nicht feststellbar. Nach der mündlichen Überlieferung sollte im Bereich des Standortes dieses Heiligenhäuschens eine Kirche errichtet werden. Sie sollte den Gemeinden Weiberg, Harth und Barkhausen als



Abbildung 1.17: Stoffelmanns Heiligenhäuschen

gemeinsames Gotteshaus dienen. Mit den Ausschachtungsarbeiten soll bereits begonnen worden sein.

Bei einer örtlichen Besichtigung ist heute noch feststellbar, dass südlich hinter dem Bildstock Bodenunebenheiten vorhanden sind, die den Eindruck früherer Erdbewegungen vermitteln. Nach der testamentarischen Bestimmung des Edelherren Moritz von Büren sollte jedoch eine Kirche unmittelbar in der Ortschaft Weiberg gebaut werden.

Vor diesem Hintergrund soll dann die Absicht, an der erwähnten Stelle eine Kirche zu bauen, nicht mehr verwirklicht worden sein. Als Beweis christlicher Überzeugung ist dann das Heiligenhäuschen errichtet worden.

1.16 Das Heiligenhäuschen im Hohlen-siepen

im Bereich der Grünanlage vor dem Haus von Agatha Hüser



Abbildung 1.18: Das Heiligenhäuschen im Hohlen-siepen

Dieses Heiligenhäuschen ist jährlich die 3. Station bei der Fronleichnamsprozession. Das damals auf dem Grundstück des Landwirtes Schlüter (Röttgers) errichtete Heiligenhäuschen wurde bis 1951 aufgrund seines Standortes zwischen zwei Kastanien vor dem damaligen Hause Trilling (gen. Wilmes, Abriss März 2002) als „Wilmes Heiligenhäuschen“ bezeichnet. Die Familie Trilling führte damals die Ausschmückung für die Fronleichnamsprozessionen durch.

Nach Errichtung des Wohnhauses der Familie Franz Hüser im Jahre 1951 und der Versetzung des Bildstockes um ca. 15 m in Richtung der Straße „Hohlensiepen“ (Kreisstraße nach Rin-

gelstein) übernahmen die Familien Hüser und Trilling anlässlich der Fronleichnamsprozessionen in Gemeinschaftsleistung die Ausschmückung des Heiligenhäuschens sowie das Aufstellen von Fahnen und Büschen im Bereich der Zuwegung. Das Heiligenhäuschen ist umgeben von einer Grünanlage, die etwa in der Mitte unterbrochen wird durch einen befestigten Weg zum Bildstock sowie zum Hause der Familie Hüser. Aufgrund dieser Gegebenheiten übernahm die Familie Hüser einige Jahre nach dem Tode von Heinrich Trilling (verstorben im Jahre 1991) die Zuständigkeit für die Ausschmückung anlässlich der Fronleichnamsprozessionen.

1.17 Das Kreuz der Familien Herbst u. Wabner



Abbildung 1.19: Das Kreuz der Familien Herbst u. Wabner

Das Kreuz im Hohlen-siepen (gen. Trummels Kreuz) wurde von Vorfahren (Fam. Topp) im Jahre 1937 aufgrund eines Gelöbnisses errichtet.

1.18 Korten Kreuz

am Maibaumweg auf einem Feldgrundstück der Familie Josef Harges



Abbildung 1.20: Korten Kreuz

Die Inschrift am Sockel des Kreuzes lautet:

Trage dein Kreuz stets willig und froh,
denn unser Herr Jesu will es so.
Drückt es dich auch noch so sehr,
so denk, es kommt vom Himmel her.

An der Stelle des heutigen Kreuzes stand ein Kreuz, das die Vorfahren der Familie Harges errichtet hatten. Über die Entstehung des alten Kreuzes ist nichts überliefert, weder der Zeitpunkt der Errichtung noch der Grund. Es wird angenommen, dass es aus tiefer Frömmigkeit der Vorfahren errichtet wurde.

Um 1950 wurde dieses alte Kreuz durch einen Blitzschlag beschädigt. Die Vorfahren der Familie Harges errichteten an derselben Stelle sofort ein neues Kreuz mit der zitierten Inschrift. Zu dem neuen Kreuz wurde eine Linde gepflanzt.

Das Kreuz war eine Station der Bittprozession vor Christi Himmelfahrt.

1.19 Das Kreuz im Scharboken (Gockeln Kreuz)



Abbildung 1.21: Gockeln Kreuz

Das Kreuz in der Feldflur östlich des Scharbokens an dem von der Kreisstraße zwischen Weiberg und Hegensdorf abzweigenden Feldweg in Richtung Kedinghausen wurde 1977 zum Gedenken an einen aus dem Zweiten Weltkrieg nicht zurückgekehrten Familienangehörigen errichtet.

1.20 Das Sprengelsche Kreuz



Abbildung 1.22: Das Sprengelsche Kreuz

Das Kreuz befindet sich im Bereich der Auffahrt zum landwirtschaftlichen Betrieb der Familie Manfred Vonnahme. Auf dem Sprengel. Das Kreuz wurde ca. 1975 aufgrund religiöser Überzeugung sowie als örtliche Verschönerungsmaßnahme errichtet.

Das Klaus-Kreuz und Letten-Kreuz im Molmschen sowie der Petrus Bildstock in Volbroxten wurden bereits in den „Weiberger Heimatschriften, Heft 7“ thematisiert.

Kapitel 2

25 Jahre Pfarrcaritas Weiberg – Barkhausen

Die Caritas-Konferenz Weiberg-Barkhausen wurde 1976/77 durch den Herrn Pastor Haus- Günther Blauschek gegründet, sodass wir in diesem Jahr das 25-jährige Jubiläum feiern können, und zwar am Mittwoch, dem 10. April 2002.

Mitglieder der Konferenz sind:

Herr Pastor Thomas Schmidt (geistlicher Beirat)
 Frau Christel Hillebrand, Barkhausen (1. Vorsitzende)
 Frau Hildegard Henneke, Weiberg (Kassiererin u. Schriftführerin)
 Herr Albert Götte, Weiberg
 Frau Anni Hüppling, Weiberg
 Frau Thereso Bürger, Barkhausen
 Frau Notburga Janik, Barkhausen
 Frau Renate Henncke, Weiberg
 Frau Clara Pfeiffer, Weiberg
 Frau Marlies Otto, Weiberg
 Frau Marilies Salmen, Weiberg
 Frau Marita Stanowski, Weiberg



Abbildung 2.1: Die Mitglieder der Caritas-Konferenz

2.1 Aktivitäten

Die Aktivitäten der Caritas stehen unter dem Motto „Not entdecken und entsprechende Hilfen vermitteln“. So werden Senioren- und Krankenbesuchsdienste sowie die Vermittlung von Pflegemaßnahmen durch die Sozialstation des Caritasverbandes Büren organisiert. Es stehen 3 Krankenpflegebetten und 3 Krankenstühle für die Bewohner der beiden Ortschaften zur kostenlosen Verfügung.

2.1.1 Kassettendienst

Die Sonn- und Feiertagsmessen in Weiberg werden seit 1976 auf einer Kassette aufgenommen und auf Wunsch den Kranken, die nicht mehr zur Kirche kommen können, ins Haus gebracht.



Abbildung 2.2: Pastor Thomas Schmidt (geistlicher Beirat)

2.1.2 Aktion Babykorb

Vom 13. – 20. Mai 2001 war wieder die alljährliche „Aktion Babykorb“. Dafür stand ein großer Korb im Turm für die Spenden bereit. Die Aktion war wieder ein voller Erfolg. Es konnten mehrere Säcke gut erhaltene Kinder-Kleidung bzw. Ausstattung an die Kleiderkammer des Caritas-Verbandes Büren zur Weitergabe an bedürftige Familien weitergereicht werden.

2.1.3 Senioren-Betreuung

Den Senioren wird zum 75. Geburtstag und ab dem 80. Lebensjahr jedes Jahr mit einem kleinen Geschenk gratuliert, ebenfalls zur Goldenen Hochzeit oder anderen Jubiläen. Am 17.5.2001 war der

alljährliche Seniorenausflug, bzw. Wallfahrt nach Herzbrock zum Grab der Hl. Ida. 47 Personen nahmen daran teil. Beim Senioren-Advents-Nachmittag, den die Frauengemeinschaft ausrichtet, beteiligt sich die Pfarrcaritas zu 50 % an den Kosten.

Senioren, die aus gesundheitlichen Gründen nicht daran teilnehmen können, werden vor Weihnachten von den Helferinnen besucht und es wird ihnen ein kleines Geschenk mit einer Grußkarte, auch mit den Segenswünschen des Herrn Pastor, überreicht.

2.1.4 Haussammlungen

Unter dem Motto „Investieren in echte Werte“ wurden die alljährlichen Sommer- und Advents-Haussammlungen mit sehr gutem Erfolg durchgeführt.

2.1.5 Caritas-Mitglieder

Wir haben in Weiberg zur Zeit 61 zahlende und 4 ehrenamtliche und in Barkhausen 9 zahlende und 2 ehrenamtliche Mitglieder¹. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt ab dem 1. Januar 2002 7 Euro.

¹Stand: 1.1.2002

Kapitel 3

Jahresrückblick 2001

3.1 Statistische Daten

Die Gemeinde Weiberg zählte zum 31.12. 2001 736 (-2¹) Einwohner, von diesen sind 381 (+3) männlichen und 355 (-5) weiblichen Geschlechts.

Taufen

Johanna Funke, Barkhausen
 Sophia Henneke, Weiberg
 Paola Mocarski, Barkhausen
 Nils Münster, Weiberg
 Marc Rucinski, Weiberg
 Niklas Schäfer, Erwitte
 Jeanette Stimpel, Weiberg

¹Im Vergleich zum 31. 12. 2000

Kommunionkinder

Miriam Blüggel, Weiberg
 Toni Hesse, Weiberg
 Marvin Mester, Weiberg
 Katharina Petzold, Weiberg
 Linda Schäfer, Weiberg

Konfirmation

Fabian Menzel, Weiberg
 Christina Regitz, Weiberg

Firmung

Britta Berg, Weiberg
 Matthias Berg, Weiberg
 Sonja Berg, Weiberg
 Nadine Carl, Barkhausen
 Timo Dahlhoff, Weiberg
 Donatella Delfino, Harth
 Olga Fink, Weiberg
 Jana Funke, Barkhausen
 Julia Gusch, Weiberg
 Regina Gusch, Weiberg
 Oliver Hüser, Weiberg
 Margit Kaup, Barkhausen
 Kirsten Luis, Weiberg
 André Meyer, Weiberg
 Stefan Mühlenbein, Weiberg
 Katharina Neumann, Weiberg
 Christina Rosenkranz, Weiberg
 Marina Rosenkranz, Weiberg
 Jaroslaw Rucinski, Barkhausen
 David Schulte-Bories, Barkhausen
 Thishanthan Somasundaram, Weiberg

Nils Trilling, Weiberg
 Jan Wieseler, Weiberg
 Detlef Witthöft, Weiberg

Eheschließungen

Eckhard Tiedt und Elisabeth Rohm, Harth
 Jürgen Hillebrand und Stephanie Hesse, Bad Wünnenberg

Todesfälle

Elisabeth Schäfer, geb. Hüser, Weiberg
 Benedikt Stanowski, Weiberg
 Bernhard Luis, Weiberg
 Dorothea Borggraeve, Weiberg
 Heinrich Johannleweling, Barkhausen
 Elisabeth Schumacher, Weiberg
 Heinz Trilling, Weiberg

3.2 Das Jahr 2001 im Rückblick

Mit den neuen Glocken wurde das Heilige Jahr 2000 verabschiedet und das Jubiläumsjahr „250 Jahre Pfarrkirche St. Birgitta“ in der **Silvesternacht** feierlich begrüßt.

Am 1. Wochenende (6./7. 1.) fand in der Schützenhalle die 3. **Schützenfest-Kleiderbörse** statt. Der Heimatschutzverein als Ausrichter konnte viele Besucher anderer Vereine begrüßen.

Traditionell fanden Anfang des Jahres die **Generalversammlungen** der Weiberger Vereine statt.

Bei der **Mitgliederversammlung des Musikvereins** am 13. 01. 2001 standen Wahlen an: Alfons Rosenkranz als 1. Vorsitzender, Heinz Josef Berg als Geschäftsführer, Joachim Rosen-



Abbildung 3.1: Die 3. Schützenfest-Kleiderbörse

kranz als stellvertr. Kassierer sowie Ludwig Rosenkranz als 1. Dirigent wurden wiedergewählt. Rüdiger Luckey wurde 2. Dirigent und kommissarisch Notenwart, Franz-Josef Bunse Beisitzer und Nikolas Hüser Jugendvertreter.

Zudem wurden Christian Maschkio (Klarinette), Björn Rosenkranz (Trompete) und Daniel Luis (Trompete) für 10 Jahre sowie Ralf Henneke (Tenorhorn) und Hans-Werner Schäfer (Große Pauke) für 20 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt.

In seiner Ansprache lobte Hans-Walter Grundmann, Geschäftsführer des Kreisvolksmusikerbundes u.a. den unermüdlichen Einsatz der geehrten Musiker. Er hob hervor, dass Musik Menschen verbinde, Grenzen überwinde, Freundschaften begründe, Freude bereite, den jungen Musikern Orientierung, Sicherheit und Geborgenheit gebe. Hinzu komme die Bereitschaft, auch im Urlaub und unter Zurückstellung persönlicher Interessen, verbunden mit finanziellen Einbußen, der Gemeinschaft zu dienen.

Der 1. Dirigent Ludwig Rosenkranz wertete das musikalische Mitwirken an den Schützenfesten in Siddinghausen, Lichtenau, Essentho und Boke als vollen Erfolg und als eine Werbung für den Musikverein.

Ganz besonders freut sich der Musikverein auf die neu gewonnenen Nachwuchsmusiker. Die Klarinette möchten Miriam Blüggel, Franca Hesse und Sebastian Neumann erlernen. Carolin Berg und Verena Bunse haben den Unterricht auf der Flöte begonnen.

An dieser Stelle möchte der Musikverein darauf hinweisen, dass er für seine weitere Entwicklung dringend musikalischen Nachwuchs benötigt. Interessierte Jungen und Mädchen können sich mit dem 1. Vorsitzenden Alfons Rosenkranz (Tel. 435) oder mit dem 1. Dirigenten Ludwig Rosenkranz (Tel. 1099) in Verbindung setzen. Die Ausbildung erfolgt vereinsintern und in Zusammenarbeit mit der Kreismusikschule Paderborn.

Da Pastor Thomas Schmidt erkrankt war, wurden die **Feierlichkeiten „250 Jahre Pfarrkirche St. Birgitta“** am 7. Januar durch Pfarrer Gede aus Büren mit einem feierlichen Hochamt eröffnet.

Am Nachmittag des 7. Januar stellten im Rahmen eines **Konzertes** unser Frauenchor „St. Birgitta“, der Musikverein sowie als Gastchor der Männerchor Siddinghausen ihr Können unter Beweis.

Zur **Mitgliederversammlung des Heimatschutzvereins** konnte der stellvertretende Oberst Martin Mühlenbein eine große Anzahl von Schützen, insbesondere König Willi Luis und Präses Thomas Schmidt, begrüßen. Bei den Vorstandswahlen musste die Hälfte des Vorstandes neu gewählt werden. Oberst Willi Luis stellte sich nach 32 Jahren Vorstandsarbeit erneut der Versammlung und wurde einstimmig für 4 Jahre wiedergewählt. Daneben wurden Manfred Vonnahme (Oberstadjutant), Oliver Müller (Hauptmann), Ferdi Salmen (Leutnant) und Heinz-Josef Hüser (Feldwebel) gewählt. Offiziere der Agatha-Fahne sind Wigbert Meschede, Andreas Finke und Werner Salmen, Kassenprüfer Albert Münster und Martin Müller.



Abbildung 3.2: Der Frauenchor „St. Birgitta“ in der Pfarrkirche

Am 31. Januar waren dann **Neuwahlen bei der KFD**. Erstmals wird eine neue Form der Leitung der KFD erprobt. Nicht mehr ein fester Vorstand kümmert sich nun um alles, sondern verschiedene Teams haben Aufgaben übernommen. So werden die Seniorenbetreuung, die Vorbereitung des gemeinschaftlichen monatlichen Frühstücks, die Durchführung von Gebeten und Andachten oder die Karnevalsvorbereitungen von verschiedenen Teams durchgeführt. Diese Aufgabenbereiche werden von einem kleinen Vorstandsteam koordiniert. Eine Änderung bei der Verteilung der einzelnen Aufgaben auf mehrere Mitglieder entlastet diesen geschäftsführenden Vorstand.

Dem engeren Vorstand, der durch diese Form der Leitung entlastet wird, gehören Anneliese Vössing (1. Vorsitzende), Elisabeth Luis (Schriftführerin) und Martina Bartels (Kassiererin) an.

Auch in diesem Jahr fanden wieder der **Senioren-Karneval** im Pfarrheim (22. 2.), die **Alrweiber-Fastnacht** (26. 2.) und erstmals ein **Rosenmontagsbrunch** statt.



Abbildung 3.3: Karneval der Senioren im Pfarrheim

Das 2. **Aschermittwochstreffen** der CDU (politischer Stammtisch mit Heringstopf) fand am 28. 2. in der Gaststätte „Ludewig“ statt.

Am 3. März führte der Heimat- und Verkehrsverein unter Beteiligung auswärtiger Gäste bei klirrender Kälte und geschlossener Schneedecke eine **Frühwanderung** durch die heimischen Gefilde durch.

Am 10. 3. fand im Gasthof „Kaiser“ die Mitgliederversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins statt. Rüdiger Luckey wurde neuer 2. Vorsitzender für den aus persönlichen Gründen auscheidenden Andreas Pohl. Weiterhin wurden Michael Hammschmidt, Bernhard Borghoff und Mathias Schäfer zusätzliche Beisitzer, da sich das Aufgabenspektrum des Vereins beträchtlich erweitert hat.

Die Hauptversammlung der **Tennisgemeinschaft Harth / Weiberg** fand am 10.3. statt.

Ab dem 24. 3. bis zum 8. 4. war dann in unserer Gemeinde die Zeit der „**Gemeindemission**“ unter dem Motto „Mit meinem Gott spring' ich über Mauern“.

Wir erinnern uns gerne an Pater Theo und Pater Gotti vom Orden der Redemptoristen. Viele Anregungen wurden aus dieser Gemeindeerneuerung in den Alltag mitgenommen.

Am 29. April feierten die Weiberger Kinder Erstkommunion.



Abbildung 3.4: Die Kommunionkinder 2001 mit Pastor Thomas Schmidt.

Die **FahnenSchwenker** hielten am 5. Mai anlässlich des 5-jährigen Bestehens eine Vereinsmeisterschaft ab.

Am 13. Mai führte die **Freiwillige Feuerwehr Weiberg** einen „Tag der Offenen Tür“ durch. Im Rahmen der Pflege guter Beziehungen hatten sich auch Abordnungen benachbarter Feuerwehren eingefunden und einige Fahrzeuge zur Besichtigung aufgestellt (u.a. auch die große Drehleiter). Die Musikkapelle Weiberg übernahm zu Beginn des Fröhschoppens die musikalische Umräumung und sorgte für gute Stimmung.



Abbildung 3.5: Die Weiberger FahnenSchwenkergruppe



Abbildung 3.6: Die freiwillige Feuerwehr bei einer Übung

Die Löschruppe Weiberg demonstrierte in zwei Schautübungen ihre Einsatzfähigkeit in der Brandbekämpfung sowie technische Hilfeleistung. Die Weiberger Feuerwehrmänner retteten einen Verletzten aus einem Unfallfahrzeug, dessen Türen nicht mehr

zu öffnen waren. Mit einer Spezialsäge wurde die Frontscheibe entfernt und der Verletzte durch die entstandene Öffnung gerettet. Für die Kinder wurden besondere Angebote vorgehalten: Sie machten begeistert Gebrauch vom Ponyreiten, von der Hüpfburg u.a.m. Viel Spaß hatten sie auch beim Löschen mit Hilfe einer Handpumpe. Um dem Muttertag, an dem der „Tag der offenen Tür“ stattfand, gerecht zu werden, erhielt jede Mutter während des Kaffeetrinkens eine Rose überreicht.

In der Pfarrkirche „St. Birgitta“ gestaltete die Gregorianikschola Marienmünster unter der Leitung von Herrn Hans-Hermann Janssen das feierliche lateinische **Choralamt** (27. 5.).

Die Kindergartenkinder des Städtischen Kindergartens Weiberg führten auch in diesem Jahr „Waldtage“ durch.



Abbildung 3.7: Unsere Kindergartenkinder

Am 1. 6. wurde in der **Generalversammlung** des FC Grün-Weiß Weiberg ein neuer Vorstand gewählt.

1. Vorsitzender:	Manfred Berg
2. Vorsitzender:	Ulrich Gutzeit
Geschäftsführer:	Werner Stimpel
Kassierer:	Jürgen Luckey
Fußballobmann:	Gerhard Hüser
Breitensportbeauftragte:	Christa Trilling
Jugendgeschäftsführer:	Hubertus Rose
Jugendobmann:	Thorsten Hüser



Abbildung 3.8: Der neue Vorstand des FC Grün-Weiß Weiberg

Das **Schützenfest** wurde am 9., 10. und 11. Juni gefeiert. Es begann am Samstag um 17 Uhr mit der Schützenmesse. Anschließend war Antreten zum Ständchenbringen. Nach dem Ständchen bei Martin Mühlenbein wurde dem Königspaar Willi und Marlies Luis, dem Präses Pastor Thomas Schmidt sowie dem Jubelkönigspaar Ulrich und Roswitha Gutzeit die Ehre erwiesen.

Vor Beginn des Festballs wurde der Jubelkönigin Roswitha Gutzeit neben einem Blumenstrauß auch ein Orden als Andenken an diesen Festtag verliehen. Diese Auszeichnung erfolgte im Jahre 2001 erstmalig. Des Weiteren wurden der Schülerprinz Timo Dahlhoff und der Jugendprinz Stefan Mühlenbein vom Jungschützenmeister Frank Rüsing mit einem Orden geehrt.

Der Schützenfestsonntag begann mit dem Antreten um 14.30 Uhr an der Agathasäule. Neben den Musikvereinen aus Hegensdorf und Siddinghausen sowie dem Tambourcorps Essentho war auch eine Abordnung des Handwerker-Schützenvereins Erwitte zum Festzug erschienen. Die Fahnen, Präses Pastor Thomas Schmidt, das Kaiserpaar Eva und Hans-Dieter Hüser und der stellvertretende Bezirksbundesmeister Anton Ernst wurden in den Zug aufgenommen. Nachdem der Oberst mit seinem Adjutanten Albert Sprenger abgeholt worden war, ging es zur festlich geschmückten Königsresidenz in der Blumenstraße. Dort präsentierte sich das Königspaar Willi und Marlies Luis mit ihrem charmannten Hofstaat den Schützen und den zahlreichen Besuchern.

Der Festzug führte, nach dem Abholen des Kranzes und der Altschützen, an den zahlreichen Zuschauern vorbei zum Ehrenmal. Präses Thomas Schmidt hielt dort zu Ehren der gefallenen und verstorbenen Mitglieder des Heimatschutzvereins eine Ansprache. In der Schützenhalle wurden die Festteilnehmer und Gäste von Oberst Martin Mühlenbein begrüßt. Die Jubelkönigin Walburga Henneböhle, geb. Happe, die vor 50 Jahren gemeinsam mit dem verstorbenen Hubert Hüser regierte, wurde vom Oberst mit einem Blumenstrauß und dem Orden der Jubelköninginnen geehrt. Eine besondere Auszeichnung wurde dem Oberstadjutanten Albert Spenger zuteil. Er erhielt aus den Händen des Bezirksbundesmeisters Eberhard Banneyer den „Hohen Bruderschaftsorden“ für 15 Jahre Vorstandsarbeit. Der Festball wurde am Abend um 20 Uhr traditionell mit der großen Polonaise eröffnet. Am Montagmorgen traten dann vor der Gastwirtschaft „Ludewig“ die Schützen zum Schützenfrühstück an. Nach dem Schützenfrühstück wurden die Ehrungen vorgenommen. Theo Henneke wurde für sein 40-jähriges Thronjubiläum mit einem Orden geehrt (er regierte seinerzeit mit Gisela Müller, geb. Köhne). Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden Ignaz Berg und Alfons Luckey ausgezeichnet. Friedhelm Berg und Winfried Rosenkranz gehören dem Verein seit 25 Jahren an.

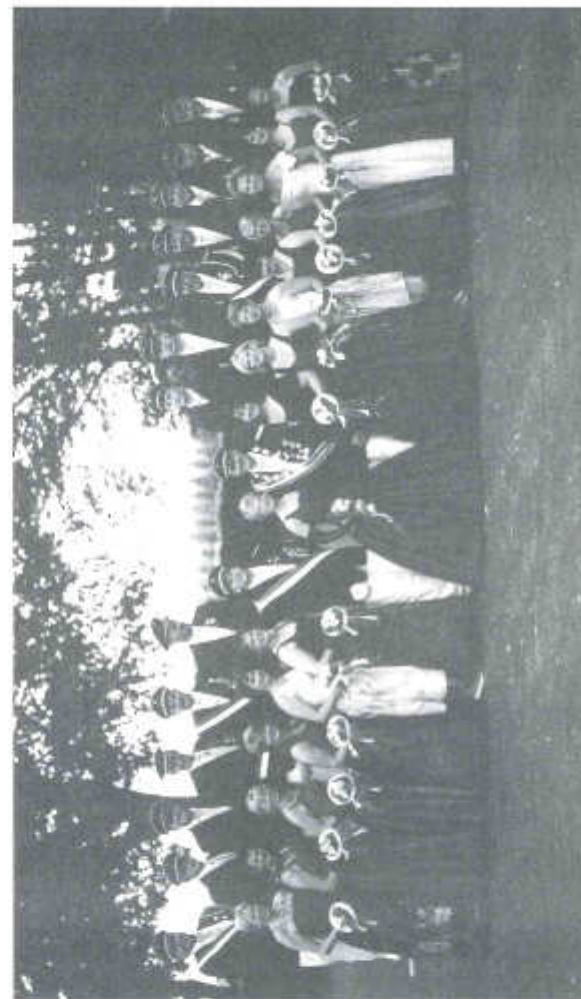


Abbildung 3.9: Das Königspaar Friedhelm und Rosi Berg mit dem Hofstaat

Kurz nach 11 Uhr begann das Vogelschießen. Mit dem 58. Schuss wurde Friedhelm Berg neuer Schützenkönig. Zu seiner Mitregentin erkor er sich seine Frau Rosi. Kronprinz wurde Richard Hesse, das Zepter ging an Oliver Müller und den Apfel schoss Michael Luckey ab. Pastor Thomas Schmidt schoss beide Fässchen mit einem gezielten Schuss ab.

Das neue Königspaar Friedhelm und Rosi Berg wurde um 18 Uhr mit dem Hofstaat zum Umzug durch die Gemeinde abgeholt. Mit der Polonaise und dem anschließenden Festball nahm das Schützenfest 2001 dann in der späten Nacht sein Ende.

Der Musikverein Weiberg e.V. war auch im Jahr 2001 wieder sehr rege. Neben der wöchentlichen Probenarbeit wurden 33 Auftritte wahrgenommen. Hervorzuheben sind hier die Schützenfeste in Weiberg (Umzug Samstag), Siddinghausen, Lichtenau, Boko und das Vogelschießen in Niederstudorf.

Natürlich wurden in diesem Jahr wieder verschiedene Prozessionen, heilige Messen Ständchen und sonstige Veranstaltungen musikalisch umrahmt.



Abbildung 3.10: Der Oratorienchor Letmathe

Am 24. Juni konzertierte der **Oratorienchor Letmathe** unter der Leitung von Herrn Gebhard Reichmann in der kath. Pfarrkirche. Werke von Mozart, Mendelssohn-Bartholdy, Händel u.a. wurden den Anwesenden präsentiert.



Abbildung 3.11: Pastor Thomas Schmidt führte durch das Programm



Abbildung 3.12: Blick in die vollbesetzte Pfarrkirche

Bei herrlichstem Wetter fand anschließend ein Gartenfest statt, bei dem ein Spanferkel auf einem Riesengrill verkostet wurde.

Am 18. 6. kam dann Weihbischof Hans-Josef Becker in unsere Gemeinde, um das Sakrament der Firmung zu spenden. Er führte auch ein Gespräch mit dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat.

Am 1. 7. begingen wir in Barkhausen den Lobetag mit der traditionellen Heimsuchungsprozession. Auch aus Weiberg machten sich einige Gemeindemitglieder zu Fuß auf den Weg nach Barkhausen.

Bei hochsommerlichen Temperaturen feierten die Orte Harth und Weiberg das 25-jährige Bestehen des Freibades am 28. Juli. Die Organisatoren, das THW Ortsgruppe Harth-Ringelstein unter der Leitung von Ralf Grewe, die DLRG Büren unter der Leitung von Dirk Klooschulte sowie die Freiwilligen Feuerwehren Harth und Weiberg unter ihren Leitern Ralf Gidon und Hans-Werner Münster hatten sich gemeinsam mit Josef Gottschalk, dem Schwimmmeister von „HaWei“ alle Mühe gegeben, um diese Veranstaltung zu einem Erfolg werden zu lassen. Bürgermeister Wolfgang Runge brachte als Geschenk den „Schatz für den Silbersee“, die durch die Ortsvorsteher von Harth Albert Atorf und Willi Luis zusammen mit den Ortsheimatpflegern Dieter Hengst (Harth) und Lorenz Salmen (Weiberg) unter den Kindern in Form von 50 Pf.-Münzen verteilt wurden.

Als nächstes Highlight dieses Nachmittags überreichte Antonius Beiermann von der Sparkasse Büren zusammen mit Hubert Schüth, dem Zweigstellenleiter von Harth, eine 3 Meter lange Wasserrolle, die sofort von den Kindern sofort in Beschlag genommen wurde. Bis nachts um 1 Uhr konnte dann unter den Augen der DLRG geschwommen und gefeiert werden.

Beim Libori-Fest in Paderborn übernahm die Kath. Frauengemeinschaft am 4. 8. den Waffelback-Stand.



Abbildung 3.13: Schnappschuss beim Jubiläum

Die traditionelle Sportbeweche des FC 25 Grün-Weiß Weiberg fand vom 2. bis 5. 8. statt.



Abbildung 3.14: Modenschau beim Sportfest

Die **Messdiener und Messdienerinnen** führen am 17. 8. bei herrlichstem Wetter ins Phantasialand nach Brühl.

Am 24. 8. fand eine **Mitgliederversammlung der CDU-Ortsunion** mit den Themenschwerpunkten „Aktuelle Stadt- und Dorfpolitik“ sowie „Neuwahl des CDU- Stadtverbandsvorstandes“ statt.

Bei äußerst heißem Wetter fand am 26. 8., nach einem feierlichen **Pontifikalamt** mit Weihbischof Prof. Dr. Reinhard Marx, unter Mitwirkung aller Weiberger Vereine ein großes **Pfarrfest** unter dem Motto „250 Jahre Pfarrkirche St. Birgitta — das kommt uns gar nicht spanisch vor“ statt.



Abbildung 3.15: Die Weiberger Pfarrkirche

Zum Pfarrfest erschienen auch die „Weiberger Heimatschriften, Heft 7“ mit den Themen „Unsere neun Glocken“, „Denkwürdiges und Mahnendes am Wegesrand. Unterwegs im Molmschen Wald“ und dem „Jahresrückblick 2001“.

Das **Kreisschützenfest** fand am 1. September in Thüle statt. Das Königspaar Marlies und Willi Luis mit dem Hofstaat, Vorstand, den Fahnenwackern und dem Musikverein Weiberg nahmen daran teil.

Unser neuer Schützenkönig Friedhelm Berg nahm im vergangenen Jahr im September und November an zwei Bezirkskönigschießen teil. Beim Schießen im November konnte er den zweiten Platz belegen und errang so die Qualifikation für das Bundesschießen 2002 in Delbrück.

Am 9. 9. sang der Frauenchor „St. Birgitta“ zum ersten Mal die „**Deutsche Messe**“ von Schubert in der kath. Pfarrkirche.

Die terroristischen Anschläge am 11. September in New York und in Washington erschütterten die Welt.

Am 27. 9. nahmen Mitglieder der KFD an der **Lichterprozession** in Werl teil.

Die **Herbstwanderung** des Heimat- und Verkehrsvereins am 16. 9. litt erheblich unter dem schlechten Wetter. Dennoch startete eine kleine Gruppe mit dem Ziel Ringelsteiner Wald. Zwischendurch öffnete Presbyteriumsmitglied Hartmut Mehl die Türen der Ev. Kapelle und erläuterte die sehr gelungenen Renovierungsmaßnahmen. Den Abschluss bildete ein Aufenthalt in der „Waldschenke“.

Das **Erntedankfest** gestalteten Mitglieder der Gruppe „Auenflug“ aus Werl musikalisch.

Das kirchl. Jubiläumsjahr wurde offiziell am 7. 10. mit einem **Festhochamt** zum Patronatsfest beschlossen.

Das Wochenende 27./28. Oktober stand ganz unter dem Zeichen der **Pfarrgemeinderatswahl**. Die Mitglieder des neuen PGR sind: Gaby Neumann (1. Vorsitzende), Silvia Stimpel (2. Vorsitzende), Berna Bunse (Schriftführerin) sowie Marianne



Abbildung 3.16: Das festlich geschmückte Gotteshaus

Hardes, Monika Krauß, Beatrix Schumacher und als berufenes Mitglied Anneliese Vössing als Vorsitzende der KFD.

In der Gastwirtschaft „Ludewig“ fand am 9.11. die **Mitgliederversammlung der CDU- Ortsunion** mit Neuwahlen statt.

Dem neuen Vorstand gehören an: Gerald Hoffmann (1. Vorsitzender, Wiederwahl), Hans- Werner Luckey (2. Vorsitzender, Wiederwahl), Petra Salmen (Schriftführerin) sowie Gaby Pohl und Manfred Gutzeit als Beisitzer.

Beim **Verbandstag** des „Bundes der historischen Schützenbruderschaften“, Bezirk Büren, wurde Schützenkönig Friedhelm Berg am 17. November als Bezirkskönig ausgezeichnet.

Der Musikverein Weiberg unter der Leitung des Dirigenten Ludwig Rosenkranz nahm am 8. 12. am weihnachtlichen **Chor-konzert** in der Stadthalle Büren teil. Weitere Mitwirkende des sehr gut besuchten und musikalisch gelungenen Konzertes waren der Männerchor „Sängerbund Büren“ unter der Leitung von Anna Reimer-Peters, der Bürener Kinder- und Jugendchor (Leitung:



Abbildung 3.17: Bezirksbundesmeister Eberhard Banneyer (li.) und Johannes Joachim Kardinal Degenhardt gratulierten den Bezirksschützenkönigen Friedhelm Berg aus Weiberg und Rudolf Austermeier aus Beutfeld (re.).

Melanie Howard) und Tobias Dierkes am Klavier. Die musikalischen Darbietungen versetzten die zahlreichen Zuhörer in vorweihnachtliche Stimmung und wurden immer wieder durch lang anhaltenden Applaus belohnt.

Am 9. Dezember richtete die KFD die **Adventsfeier** für die Mitglieder und am 12. 12. für die Seniorinnen aus.

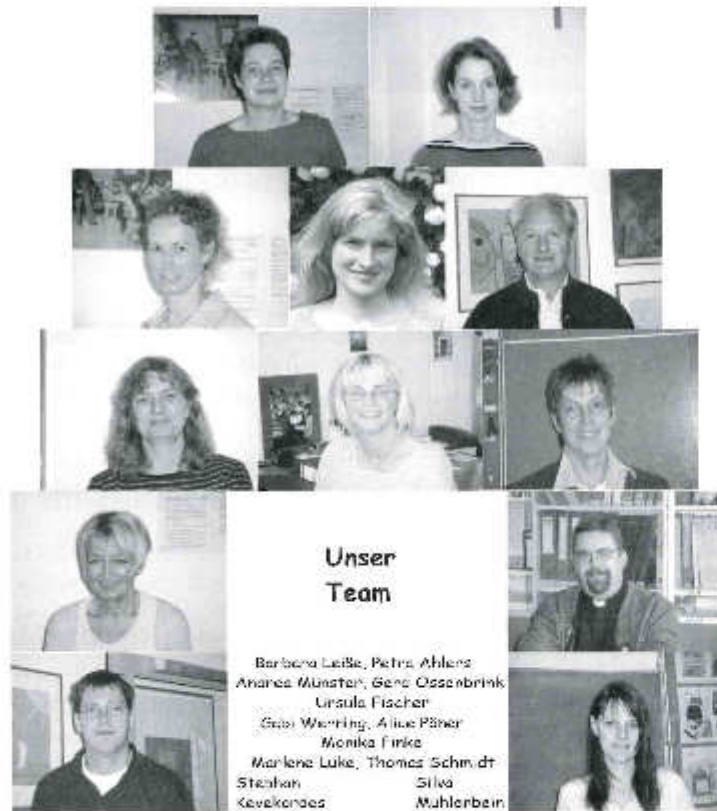
Am Rande bemerkt:

Trotz klirrender Kälte wurde der **1. Barkhäuser Weihnachtsmarkt** am 16. 12. sehr gut angenommen und fand großen Anklang auch bei der Bevölkerung Weibergs.

In der **Silvesternacht** wurde wieder ein Nachtgebet in der Kirche angeboten. Pünktlich um Mitternacht begrüßten dann alle Weiberger das neue Jahr 2002.

3.3 Das Kollegium der Grundschule Harth/Weiberg

Katholische Grundschule Harth/Weiberg



3.4 Weiberg im Internet

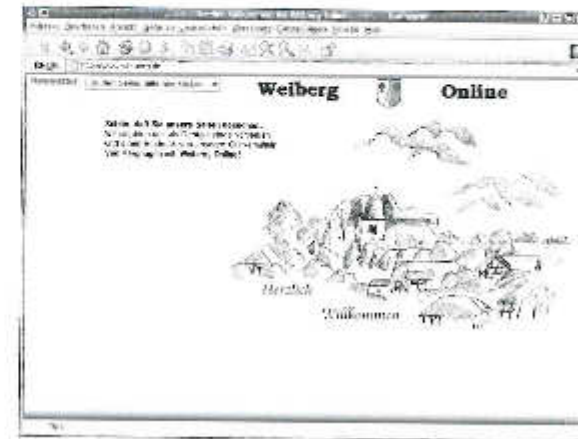


Abbildung 3.18: Die Weiburger Internet-Startseite

Mit Beginn dieses Jahres präsentiert sich der Ort Weiberg unter www.weiberg.de im Internet. Die Homepage, für die Ralf Luckey schon seit Jahren voraussichtlich den Namen reserviert hatte, wird nun unter Mithilfe der Vereine von Meinolf Münstermann sachkundig betreut und ständig aktualisiert.

Dem Internet-Besucher präsentiert sich schon auf der Startseite ein schlichtes, aber gleichzeitig liebevolles Design mit den aktuellen Terminen. Mit Hilfe eines übersichtlichen Menüs gelangt dann der Besucher zu den Vereinen, die teilweise eigene Seiten ins Internet gestellt haben, zur Vorstellung des Ortes mit den geschichtlichen Angaben, der Vorstellung der Ortslage, zu schenswerten Panoramabildern oder zu den Namen der Ansprechpartner. So findet sich z.B. Lesens- und Sehenswertes zu der jährlich stattfindenden Schützenfestkleiderbörse, zur Einweihung des Vereinsbaumes und des Schützenhallenvorplatzes oder der Installation der neuen Glocken.

3.3 Das Kolle Harth/W

Katholische (



Unter „Redaktionelles“ kann jeder selbst Artikel schreiben, daneben wird im chat@weiberg.de Gelegenheit zur Aufnahme gegeben oder an der „Pinwand“ können auch Themen angeschlagen werden.

An der Gestaltung der Homepage kann jeder mitwirken und Fotos können direkt an Meinolf Münstermann geleitet werden.

Sportliche Höhepunkte

Grün-Weiß Weiberg

Kicker wurden Stadtmeister von Büren im Mai 2001.

Jugend der Spielgemeinschaft Weiberg / Hegensdorf / rde im Mai 2001 Meister der Kreisliga B. Betreuer waren er Hüser und Manfred Berg. Das Foto zeigt die siegreiche Mannschaft:



Fig. 3.19: Hinten von li.: Trainer Hans-Dieter Hüser, J. Wieseler, K. Kneelsen, G. Thombansen, S. Nottbeck, Timo Duhberg, L. Gutzeit, Trainer Manfred Berg; vorne von li.: N. Stork, e, Ph. Atorf, F. Finke, C. Weber, A. Freitag, F. Stork.

er stieg nach einjähriger Zugehörigkeit die 1. Seniorenmannschaft im Mai 2001 aus der Kreisliga A in die Kreisliga B

Unter „Redaktionelles“ kann jeder selbst Artikel veröffentlichen, daneben wird im chat@weiberg.de Gelegenheit zur Kontaktaufnahme gegeben oder an der „Pinwand“ können auch Neuigkeiten angeschlagen werden.

An der Gestaltung der Homepage kann jeder mitwirken. Beiträge und Fotos können direkt an Meinolf Münstermann weitergeleitet werden.

3.5 Sportliche Höhepunkte

FC 25 Grün-Weiß Weiberg

Die Mini-Kicker wurden Stadtmeister von Büren im Mai 2001

Die C-Jugend der Spielgemeinschaft Weiberg / Hegensdorf / Harth wurde im Mai 2001 Meister der Kreisliga B. Betreuer waren Hans Dieter Hüser und Manfred Berg. Das Foto zeigt die siegreiche Mannschaft:



Abbildung 3.19: Hinten von li.: Trainer Hans-Dieter Hüser, J. Wieseler, O. Hüser, K. Knoelken, G. Thombansen, S. Nottbeck, Timo Dahlhoff, M. Berg, L. Gutzeit, Trainer Manfred Berg, vorne von li.: N. Stork, D. Schulte, Ph. Atorf, F. Pinke, G. Weber, A. Freitag, F. Stork.

Leider stieg nach einjähriger Zugehörigkeit die 1. Seniorenmannschaft im Mai 2001 aus der Kreisliga A in die Kreisliga B ab.

Tennismgemeinschaft Harth / Weiberg

Im Jahr 2001 wurden eine Damen- und eine Herrenmannschaft (30+) für die Meisterschaftsspiele auf Kreisebene (2. Kreisklasse) gemeldet sowie eine Hobby- Damenmannschaft für die Hobbyrunde.

Die erste Damenmannschaft errang den 2. Platz von 13 gemeldeten Mannschaften. Die Herrenmannschaft errang den 4. Platz von 11 gemeldeten Mannschaften. Die Hobby- Damenmannschaft siegte in ihrer Gruppe und durfte bei den Endspielen um den Wanderpokal mitspielen.

Vereinsmeisterschaften

Die Vereinsmeisterschaften fanden im Juni statt. Die Ergebnisse:

Jugendliche:

Bambinos	Minis
1. Pia Hesse	1. Thorsten Strelow
2. Clemens Hüser	2. Miriam Blüggel
3. Sina Trilling	3. Felix Hüser
Mädchen I	Mädchen II
1. Franca Hesse	1. Vita Lewen
2. Tatjana Hüser	2. Raffaella Fico
3. Verena Bunse	3. Jennifer Gutzeit
Jungen I	Jungen II
1. Toni Hesse	1. Timo Dahlhoff
2. Yves Thiel	2. Fabian Menzel
3. Marius Mühlbein	3. Christopher Erlenkamp



Abbildung 3.20: Sieger und Platzierte der Vereinsmeisterschaften 2001 (Jugendliche)



Abbildung 3.21: von li.: Pia Hesse (Siegerin Bambino), Franca Hesse (Siegerin Mädchen I), Vita Lewen (Siegerin Mädchen II)

Erwachsene:

Damen Einzel	Damen Doppel
1. Ursula Lemm	1. Roswitha Rosenkranz Ulrike Thiel
2. Stephanie Hesse	2. Waltraud Sprenger Katja Menzel
Herren Einzel	Herren Doppel
1. Ralf Karthaus	1. Hans-Dieter Hüser Heinz-Josef Hillebrand
2. Richard Hesse	2. Meinolf Dahlhoff Ralf Luthardt
Mixed	
1. Richard Hesse Ulrike Thiel	
2. Hans-Dieter Hüser Karin Hesse	

Tennis-Stadtmeisterschaften

Spielergebnisse aus Vereinssicht bei den Tennis-Stadtmeisterschaften (ausgetragen in Ahden im September 2001):

Mixed (bis 30)	
1. Platz	Richard Hesse Ulrike Thiel
2. Platz	Andreas Mühlbein Waltraud Sprenger

Jugendliche:

Mädchen III
2. Platz Annika Hüser
Jungen III
1. Platz Christopher Erlenkamp

„Tennis on Tour“

Im Mai 2001 fand in Büren für alle Kinder bis 10 Jahre ein „Tennis on Tour“ statt. Aus den Ortschaften Weiberg / Harth starteten 21 Kinder in den Wettbewerb. Jeweils einen 1. Platz in der Altersgruppe errangen Yves Thiel und Julian Happe. Bei den Mädchen errangen jeweils einen 2. Platz in ihrer Altersgruppe: Vita Lewen und Lea Thiel.

Radsport

Eine Gruppe fahrradbegeisterter Männer aus Weiberg trifft sich seit 7 Jahren einmal wöchentlich in den Sommermonaten zum Radfahren. Neben diesen Touren, die ausschließlich in heimatische Regionen führen, wird einmal im Jahr eine größere Route gewählt. Im Jahr 2001 führte diese über die Römerroute von Weiberg bis Xanten am Niederrhein in zwei Tagesetappen. Insgesamt erradelte die Gruppe 240 km.



Abbildung 3.22: Die Teilnehmer der Tour: Manfred Hesse, Hans-Werner Luckey, Albert Mügster, Jürgen Krauß, Heinz-Josef Rosenkranz, Hubertus Hüser und Franz-Jürgen Harges. Begleitet wurden die Radfahrer von Antonius Rüsing und Hans-Werner Schäfer.

Anmerkungen der Redaktion

Der Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V. (HVW) gibt in diesem Jahr bereits das 8. Heft der „Weiberger Heimatschriften“ heraus. Viele Bürgerinnen und Bürger warten bereits jedes Jahr gespannt auf das Erscheinen dieser Broschüre, da hierin die Chronik unseres Ortes nachgezeichnet sowie interessante Themen rund um unser Dorf und unsere Vereine enthalten sind.

Um eine lückenlose Sammlung der Schriften zu ermöglichen können einzelne, bereits erschienene Hefte bei der Redaktion noch erworben werden:

Heft 1 (1985):	Die Dorfstraße im Wandel der Zeit	vergriffen
Heft 2 (1986):	Entstehung und Entwicklung des heutigen Ortsbildes	vergriffen
Heft 3 (1987):	Der Heimatschutzverein Weiberg, 124 S.	4,- €
Heft 4 (1988):	Die Pfarrgemeinde St. Birgitta, 80 S.	3,- €
Heft 5 (1989):	Der Musikverein Weiberg / Volbrexen, 92 S.	3,40 €
Heft 6 (2000):	Der Sportverein Weiberg, 112 S.	3,70 €
Heft 7 (2001):	Denkwürdiges und Mahnendes am Wegesrand, 48 S.	3,- €

Besonders stolz ist der Heimat- und Verkehrsverein Weiberg darauf, dass wir am 30. 4. unseren Vereinsbaum auf dem neu gestalteten Vorplatz der Schützenhalle aufstellen konnten. Schon von weitem können nun die Vorbeifahrenden die Vereinswappen der 12 Weiberger Vereine unter dem Ortswappen erkennen. Der Baum ist gleichzeitig auch ein Zeichen der gut funktionierenden Vereinsgemeinschaft in unserem Ort sowie ein Ergebnis tatkräftigen ehrenamtlichen Engagements.

Deshalb konnten auf der Mitgliederversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins 2002 Hermann Hammerschmidt und Werner Luckey für die tatkräftige Unterstützung bei der Erstellung des Baunnes ausgezeichnet werden.



Abbildung 4.1: (v.li.) Wegewart Gerhard Speckmeier, Hermann Hammerschmidt, Ehrenvorsitzender und Kassierer Eberhard Minner, Beirat Bernhard Borghoff, Beirat Michael Hammerschmidt, Ehrenmitglied Albert Götte, Holzfachmann Mathias Schäfer, Werner Luckey, 1. Vorsitzender Werner Schmidt.

Nicht im Bild: 2. Vorsitzender Rüdiger Luckey, 2. Kassierer Manfred Gutzeit, Beiratsmitglieder Hubert Harges und Reinhard Meier.

Aber auch vielen anderen Weibergerinnen und Weibergeren dient unser Dank an dieser Stelle.

Sie können unsere heimatpflegerischen Anliegen auch dadurch fördern, dass Sie zu einem Jahresbeitrag von nur 7,- Euro pro Jahr Mitglied in unserem Verein werden. Beitrittsformulare können Sie bei unseren Vorstandsmitgliedern bekommen.

Für die Redaktion

Impressum

Herausgeber:

Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V.

Anschrift der Redaktion:

Lorenz Salmen
Blumenstr. 16
33142 Büren-Weiberg
Tel.: 02958/1024

Werner Schmidt
Schäferberg 2
33142 Büren-Weiberg
Tel.: 02958/404

Layout / Gestaltung:

Hubert Harges
Rüdiger Luckey

Mitarbeit:

Ingeborg Elend
Albert Schumacher
Johannes W. Schumacher
Pastor Thomas Schmidt
Firmengruppe 1981 (damaliger 8. Jahrgang)
Pastor Rüdiger Bonke
Gerd Ossenbrink

sowie die Vorsitzenden und Schriftführer der Weiberger Vereine und Institutionen bei der Erstellung des Jahresrückblicks.

Ein besonderer Dank gilt der **Sparkasse Paderborn** sowie der **Fa. Heinrichs** für die finanzielle Unterstützung.

Für die Unterstützung beim Verkauf der Heimatschriften dankt der Heimat- und Verkehrsverein Weiberg e.V. den Mitarbeitern der **Volksbank Büren / Salzkotten, Zweigstelle Weiberg**.

Es wird eine Schutzgebühr von 3,- € erhoben.

Für Mitglieder des Heimat- und Verkehrsvereins ermäßigter Preis: 2,50 €.

**Jetzt neu bei uns:
Parkett- u. Laminat Studio**



- Farben
- Tapeten
- Teppiche
- Teppichböden
- Gardinen
- Malerarbeiten
- Werbetechnik

HEINRICH'S

Der Weg zur neuen Wohnlichkeit.

Farben · Tapeten · Teppichböden · Kork
Fertigparkett · Gardinen · Malerarbeiten · Werbetechnik
33142 Büren · Fürstenberger Str. 13 · Tel. 02951/98300



**NUR EINES KANN MAN
SPÄTER NICHT MEHR:
SEINE ALTERSVORSORGE PLANEN.**

Sparkasse Paderborn 

**SICHERN SIE SICH
JETZT DIE STAATLICHE
FÖRDERUNG.**



Für Ihre Zukunft gibt es was Neues: Seit dem 01.01.2002 können Sie die Vorteile der staatlichen Förderung voll für sich nutzen - zum Beispiel mit „Sparkassen-VorsorgePlus“ oder der „Sparkassen-Prämienrente“. Wenn's um Geld geht - Sparkasse.